

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 2

Illustration: Als ich jung war, sagte ich immer: Wenn ich gross bin, werde ich vegetarisch essen, [...]
Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Hitsch si Meinig

Khuur isch a khoga schööni Schtadt. Nitt nu d Schtadt sälbar, au d Umgeebig isch khoga schön. Dia gsächt man am beschta vu dar Brambrüesch-Baan uus. Jo gwüß, Khuur hätt sich au a Sailbaan zuaglait. As khönnti khai Mentsch sääga, dia Aalaag sej überschtürzt gmacht worda. As isch a tschuppa zwenzig Jöörli häära, wo man aagfanga hätt, vu dar Brambrüesch-Baan zreedu.

Dussan im Wälschdörfli, gad vor dar Markthalla, schtotoot d Taalschtazioon. Well Khuur a vorneemi Schtadt isch, khasch diins Bilet bej ma Härre Tockhtar khaufa. Und schu schweebesch in dar Khabinna am Hang vum Pizogal noch uffu. Dar Blick uff Khuur aaba, uff da Hoof duura, dur z Rhütaal abwärts, an da Khalanda, an da Falkhnis, an d Saisarkhöpf und da Mittabärg duura isch nitt nu für a Khuurar, nai, au für jeeda Fremda a Gnuß. Sogäär jeeda Volkswirtschaftar wird Fröüd haa, wenn är gsächt, wia dia nöijja Khwartiar vu dar püntnarische Hauptschtadt nu aso zum Boodan ussa schüüßand!

Ufam Khenzali dooba wird umgschtiga, vu dar Khabiina in Zwiar-Sässal, gschlossni odor offni, je nocham Hitzgrad vu da Passaschiar. D Fahrt goot witar, über d Maia-sääß aawägg und ai Khuurar wird gäära zum andara sääga: Gsächs dia Wättartanna döt? Untar därri hannu an dar Maia-sääß-Fahrt in dar füüfta Khlaß sibba Tassa Milch und füüf Tassa Khaggo gsoffa. – Und schu khlepparat dar Sässal in d Bärgschtazioon Brambrüesch iina. Schaad, khoga schaad! Wo dar Architäkht vu därri Schtazioon d Plään gmacht hätt, hätt är gloubi a Schwähhi khaa. Susch wääri nemmli das Huus uf schönem Holz paua worda und nitt uf oomächtigam Bläch!

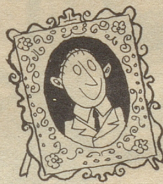
Über Alpwaide lausch duura zur Rhäziahütte, hockhsch uff Terrasse und pschtellsch a Zwiar Aalta und a Salsiz. Zum Tessäär liggt vor diar uuspraitat z Plessurartaal, also z Schamfigg. Tiräkht visawi z Khurar-Joch und dia baida Gürgaletsch, hinnaduura z A-roosar-Wiishorn und d Luft isch aso khlaar, daß du zhintarscht hinna am Schträälapaß sogär dar Wägg gsächs, wo vu dar Parsenn oobanaaba füart. Nitt zvergässa dia varschiddana Parpaanar-Hörnär, zroota, zschwarza und zwiüßa.

DKhuurar wüssand, was schön isch. Drum bauands iarni Feriahüüslu do z Brambrüesch



Moser

Bild 10 der Serie



Als ich jung war, sagte ich immer:

Wenn ich groß bin, werde ich vegetarisch essen, ich könnte keinen Bissen herunterbringen, wenn ich an das grausame Abschlachten der Tiere denke!

dooba. Schaad isch nu, daß ains vu da schönschta Schalee, zmitzt in da Alpwiisa dinna, mit ama grausiga Brätarzuun apgeschlossa wordan isch. Villichtar, damit am Besitzar nitt a paar hungriigi Turischtu d Bömm aprässand ...

Brambrüesch hätt dar Hauptbetrieb im Winter. Wia schön Brambrüesch mit siina Apfaarta isch, vu demm will i gäär nüüt varzella. Das muas jeeda sälbar ärlääba. Also, nemand d Schkhiu und hauands uffu uff Brambrüesch. As wird öu nitt röjja.

Kenner fahren
DKW!

Die Wette

In einem Kaffeehaus im Fernen Orient saßen zwei Teppich-Flieger beim Mocca und träumten vom Fernen Westen. Berauscht von Hitze und Koffein schlossen die beiden Piloten eine Wette ab, wer es schneller fertig bringe, per Teppich in die Schweiz, nach Zürich, zu fliegen. Wie der Blitz schwangen sie sich in die Luft und zitterten los. – Als erster landete in Zürich Ali Hatschi Kafeni, er war der schlauere und flog auf einem feinen Kirman. Sein Gegner, Ali Schnupfi Moccani, setzte sich auf einen schweren Heriz und ist immer noch unterwegs. Den siegreichen Kirman hat Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich angekauft und ihn seiner fabelhaften Kollektion feiner Orientteppiche einverleibt.

Nie tief-
gefroren!

Das ganze
Jahr frisch!



OPF KON

Milchmast-Poulets aus der Geflügelfarm
Scherrer's Erben Tel. 051 / 936 936